

Der Enzthäler

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 159.

Neuenbürg, Sonntag den 10. Oktober

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., für ausw. Inserate 12 S.

Amtsliches.

Neuenbürg

Bekanntmachung.

Durch Entschliessung des R. Ministeriums des Innern vom 5. ds. Mts. ist das **Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr** verliehen worden an

1. **Ludwig Müller**, Bäcker,
2. **Karl Wagner**, Schuhmacher, beide in Neuenbürg,
3. **Fritz Koch**, Zimmermeister in Wildbad.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 9. Oktober 1897.

R. Oberamt.
Dr. Göbel, R. S.

Aufgebot.

Die Witwe **Barbara Reutshler** geb. Wankmüller in Langenbrand hat das Aufgebot folgender 2 Pfandscheine

1. Pfandschein über eine am 5. März 1894 zu Gunsten der Antragstellerin im Unterpfandsbuch der Gemeinde Salmbach Bd. V. Bl. 9 vollzogene Pfandbestellung für ein dem **Daniel Schöttle** in Salmbach gegebenes Darlehen von 3300 M;
2. Pfandschein über eine am 25. Juli 1894 zu Gunsten der Antragstellerin in demselben Unterpfandsbuch Bd. V. Bl. 11 vollzogene Pfandbestellung für ein dem **Schöttle** gegebenes Darlehen von 868 M beantragt. Die Inhaber der genannten Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag den 21. Juni 1898, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte andernfalls an dem Ort, an dem die Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlos-erklärung der Urkunden erfolgen wird.

Neuenbürg, den 1. Okt. 1897.

Königliches Amtsgericht.
Gaupp H. R.
Veröffentlicht durch
H. Gerichtschreiber Lang.

Neuenbürg.

Ansprüche an die Nachlasssachen

1. der Johann Georg Proß, Senfenschmieds Ehefrau in Arnbach;
 2. der Jakob Mayer, Bauer's Witwe in Arnbach;
 3. des Johannes Uhr, Bauers in Gräfenhausen;
 4. des Gottlieb Gänger, Webers in Ottenhausen;
 5. der Christine Luise Bächler, ledig in Schwann
- sind binnen 6 Tagen dahier anzumelden und zu erweisen.
Den 8. Oktober 1897.

R. Gerichtsnotariat.
Sahmann.

Löbgau, Station Besigheim.

Herbst-Anzeige.

Beginn der allgemeinen Weinlese

Montag den 11. Oktober.

Bei dem günstigen Stand der Rebanlagen kann ein gutes Erzeugnis, berechnet zu 1500 Hltr., vorherrschend Schwarzgewächs, in Aussicht gestellt werden. Rasche Bedienung unter der Kelter und kostensfreie Abfuhr des Weins auf die Station wird zugesichert. Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen.

Den 7. Oktober 1897.

Schultheiß Metz.

Neuenbürg.

Die

Gebäudebesitzer

werden unter Bezugnahme auf den oberamtl. Erlaß v. 6. ds. Mts., betr. die Einleitung der Jahres-schätzung der Gebäude, (Enzth. Nr. 156) aufgefordert,

bis 15. ds. Mts.

alle im Laufe des Jahres vor- gekommenen Aenderungen hinsichtl. des Wertes ihrer Gebäulichkeiten bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Den 8. Oktober 1897.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Revier Herrenalb.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. Okt. 1897, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb aus Abt. Unterer und Oberer Ecklopf der Gut Bernbach, Unterer Wannabachwald, Lärchenkopf, Morgenläger, Mittlerer Kofberg der Gut Dobel, Stieckelwies der Gut Gaisthal, Siedesweg, Kibelbrünnele der Gut Rothenhof und vom Scheidholz der Gut Rothenhof:

- 978 Stück Langholz, Fm.: 522 I., 299 II., 292 III., 255 IV., 0,25 V. Klasse (Draufholz),
- 100 Stück V. Klasse Langholz mit 19 Fm.;
- 317 Stück Säpholz, Fm.: 315 I., 66 II., 62 III. Klasse;
- 9 Eichen mit 1,79 IV., 0,39 V. Klasse;
- 29 Buchen mit 11,65 I., 7,53 II. Klasse;
- 1 Birke II. Klasse mit 0,27 Fm.

Dobel.

Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Treiber, Fuhrmanns in Dobel kommt am nächsten

Montag den 11. Oktober 1897, vormittags 10 Uhr

im Hause des Gemeindefuhrners folgende Fahrnis gegen Barzahlung zum Verkauf, worunter:

- 2 Fässer, 2 gute Arbeitspferde, sechs- und siebenjährig, 2 Milch- kühe, 1 Rind, 1 aufgemachter Wagen, 1 Schlitten, 1 Futter- schneidmaschine, 2 Pferdegeschirre, ca 100 Btr. gut eingebrachtes Heu u. f. w., wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Oktober 1897.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Oberdorfer
von Wildbad.

Baihingen a. Enz.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am Montag den 11. Oktober und kann die folgenden Tage Wein- most gefaßt werden. Geschätzter Ertrag 2000 Hektoliter. Die Wein- berge sind schön belaubt und ist der Stand der Trauben ein recht schöner. Wir laden deshalb die Herren Weinkäufer unter dem Ansügen freundlichst ein, daß für gute und rasche Bedienung in der Kelter bestens gesorgt ist.

Den 8. Oktober 1897.

Gemeinderat.

Rothenhof-Neuiag.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12 ds. Mts., nachmittags 2 Uhr

verkauft genante Gemeinden auf dem Rathaus in Rothenhof aus Ab- teilung Pfalz Revier Schwann:

- 42 Rm. tannene Schreiter und 62 " " Prügel.
 - Abt. Gätisweg: Kibelbrunnen und Wannabachwald Rev. Herrenalb: 78 Rm tannene Schreiter.
- Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 6. Oktober 1897.

Schultheißenamt.
Obrecht.

Privat-Anzeigen.

Englische, französische, deutsche Stunden

erteilt auch in Kursen

Fräulein Springer

Wildbad, Olgastrasse 8.

Neuenbürg.

Kettenmacherinnen.

Ich suche für Neuenbürg einige auf Kordel und Anker eingearbeitete Kettenmacherinnen bei hohem Lohn. Auch werden Lehrlinginnen fürs Kettenfach daselbst angenommen.

E. Roek, alte Post
Pforzheim.

Ein Mädchen,

das einer guten bürgerlichen Küche vorstehen kann und auch häusliche Arbeit übernimmt bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht von Frau Gd. Winter jun. Schloßberg 13

Wildbad.

Zum sofortigen Eintritt oder auf Martini, wird ein braves und fleißiges

Küchenmädchen

bei gutem Lohn gesucht von Pfeiffer s. gold. Lamm.

Herrenalb.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

J. Külin, Fleischer.

1000 Mark

können geteilt oder im ganzen aus- geliehen werden.

Von wem sagt die Exped. ds. Bl.



GUTE SPARSAME KUCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 35 J an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikatess-, Colonial-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Suppenwürze Maggi billigt nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Unterreichenbach.

Bei der jetzt eintretenden stärkeren Verbrauchszeit empfehle ich zu geneigter Abnahme:

Für die Herren
Schuhmachermeister:
 in div. Gewichten:
 la. Rheinische Wildkuh-Sohlleder Marke P. T. à 1.60
 " " dto. Marke E. S. H. " " " "
 " " dto., gem. Verbundung à 1.30—45
 Wildkuh-Sohlleder, nordd. W 110—20
 dto. nordd. B A 1—1.20
 la. Zahm-Sohlleder-Mähe 1.40—1.55.
 " Croupons, zahm- u. wildl. à 1.80—2.20.
 Oberleder Java
 fein, weich, mild und gut zu walken à 1.40—2.40.
 Kind- und Kalbleder, Haar Kalbleder, beste, warmste Fußbekleidung f. d. Winter, namentlich für Kranke, und leidende Füße.
 Corinleder, w. ferdicht
 Futterleder, bairische Schafleder.
 Großes Schäftelager in allen Sorten, nach Maß schnellstens, namentlich
 Reitstiefelgeschäfte in wildl. und nordl., für Fuhrleute auch mit dopp. Vorkant von 7.20 an bis zu den ff. Jagdstiefelgeschäften.

NB. Eine Partie Damen-Zugschäfte, wildroßl. mit Spitzkappen, g. be. um zu räumen, das Paar à Mk. 2.— ab.

Louis Bader.

Neuenbürg.

2 Fässer

1260 und 868 Liter haltend, verkauft billig

Franz Andräs.

Ramenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rofiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Rabenau-Dresden. Man verlange Rabenauer Lilienmilchseife à Stück 50 Pf. bei: Carl Näher, Seifenfabrik, Albert Neugart.

Holzement, Dachpappe, Isolierplatten.
 Willh. Volz,
 Feuerbach-Stuttgart.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff zum Kleid	für M. 1.80 Pfg.
6 " Frühjahr u. Sommerstoff zum Kleid	" " 1.68 "
6 " solides Damentuch	" " 3.30 "
6 " Veloutine Flanell guter Qualität	" " 4.20 "
6 " Ball- u. Gesellschaftsstoff, reine Wolle	" " 4.50 "

Schlussverkauf sämtl. Winter- und Frühjahrsstoffe

= zu reduzierten billigsten Preisen. =

Muster auf Verlangen franko. Modelbilder gratis.

Versandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für Mk. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85 Pfg.

Famliche
Schuhmacher-Artikel,
 spez.: Nägel für Wieder-Verkäufer — billigt. —
 Für die Herren
Sattlermeister:
 rhein. u. inl. Zengleder, schwarz und braun, à 1.25—50.
 Rummethäute, orange-Fäul, Alaun- und Fettg.-Leder, Stemmriemenleder, Schurzelle zc.
 Rechtes Walthranzfett, Wassenfett, Wische, Appretur.
Patent-Eissporen.

Garantiert
äichstem Leder-Leim
 von vorzüglicher Bindkraft.
Salz-Lager,
 Koch-, Vieh- u. Gewerbe-Salz aus Rgl. Württ. Staats-Saline.

Einkauf
 aller Gattungen Häute u. Felle, desgl. auch Rauchwaren, als: Warden, Fuchs-, Reh-, Otter-, zc Felle zu den höchsten Tagespreisen.

Neuenbürg.

Sonntag den 10. Oktober 1897. nachmittags 4 Uhr

Rekruten-Abchied

bei R. Pfommer (Rebenzimmer). Die Rekruten.

Eine freundliche

Wohnung

von 4 Zimmern wird zum 1. Jan. event. zu Lichtmess f. J. zu mieten gesucht. Best. Off. vermittelt die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Beim Bahnhof ist bis Montag und Dienstag frisches

Mostobst

zu haben.

Neuenbürg.

Nächsten Montag den 13. ds. Mts. trifft ein Waggon guter

neuer Wein

ein, 36 J pr. Biter, bei größerer Abnahme billiger. Bestellungen nehmen entgegen

Friedrich Burkhard z. Adler, in Neuenbürg;
 Carl Näher in Höfen;
 Gustav Näher, Breiter, in Döbel.

Neuenbürg.

heute Samstag

Alekel-Suppe,

wozu höflich einladet

Karl Pfommer.

Dank!

Durch persönliche Empfehlung des Bruders meiner Frau, des Hrn. Eugen Eppie in Deschelbrunn bei Pforzheim, welcher von seinem Nervenleiden, welches er schon über 4 Jahre hatte, u. das ihn oft zur Verzweiflung brachte, durch die brüderliche, gewissenhafte Behandl. des Hrn.

C. B. F. Rosenthal

Spezialbehandlung nervöser Leiden, in Stuttgart, jetzt wohnhaft in

München, Bavarising 33,

wiederhergestellt wurde, und der uns auch sagte, daß noch mehrere Leidende aus Deschelbrunn, welche schon jahrelang krank waren u. nirgends mehr Hilfe finden konnten, ebenfalls durch das brüderliche Heilverfahren des Hrn. Rosenthal ihre langersehnte Gesundheit wiedererlangt haben, wandte auch meine Frau sich schriftlich an Hrn. Rosenthal, da diese schon längere Zeit an argem Magenbrücken, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Stichen u. bohrenden Kopfschmerzen, Bittern der Glieder u. immerwährender Mattigkeit litt. Das Leiden besserte sich von Woche zu Woche, meine Frau nahm an Blut, Kraft und Körperfülle zu und sieht sich jetzt wieder vollkommen gesund; deshalb können wir es nicht unterlassen, Hrn. Rosenthal allen Leidenden bestens zu empfehlen u. unseren wärmsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Eutlingen b. Pforzheim, 29. Aug. 97. Jakob Seeger u. Frau.

Starke

Arbeiterhosen

à 3 Mk. sowie

Sonntagsanzüge

für Arbeiter empfiehlt billigt

Fr. Schulmeister,

Wildbad, König-Karlstr. 69.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“

und die Schutzmarke „Schwan“ Niederlagen bei: Carl Buxenstein, Carl Mahler u. Alb. Neugart.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. Jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1.60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg. u. 1 Mk. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.; Polarfedern: Halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg. u. 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; Ferner: Acht chinesische Ganzdaunen (sehr fluffig) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 1/2 Pfd. — Nichtgekauftes bereitet, zurückzunehmen. Pecher & Co. in Herford in Westf.

Neuenbürg.

Nach der soeben eingetroffenen amtl. Gewinnliste der Heilbronner Ausstellungs-Lotterie haben folgende Losnummern gewonnen:

- je 100 Mk. Nr. 42 655, 35 424;
- je 50 Mk. Nr. 38 446, 38 874;
- je 20 Mk. Nr. 18 995, 44 780;
- je 10 Mk. Nr. 44 770, 18 888;
- je 5 Mk. Nr. 18 913, 44 657.

Die Liste kann eingesehen werden bei

G. Nech.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 17. Sonntag nach Trinit., 10. Okt. Predigt vorn. 10 Uhr (Kirchliche Feier des Geburtsfestes J. M. der Königin: Bl. 40,12): (Vieb Nr. 29.) Stadtvikar Löblich.

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den Töchtern: Stadtvikar Löblich.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Okt. Wie wir hören ist die Weinlese in unsern Weinbaureisenden Amtsdörfern für Mitte nächster Woche in Aussicht genommen.

Calw, 6. Okt. Ein bedauernswerter Unglücksfall hat sich durch Unvorsichtigkeit mit den Schusswaffen ereignet. Der ledige Paul Haufer von hier begleitete seinen Freund, einen 18 Jahre alten Maurer, und zeigte ihm seinen neu gekauften Revolver. Dieser ging unversehens los und die Kugel traf den letzteren lebensgefährlich am Kopf.

Pforzheim, 8. Okt. Die Allgemeine Pforzheimer Orts-Krankenkasse hielt Donnerstag Abend ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Kasse verzeichnet Typhusfälle: im Monat Mai 36, Juni 39, Juli 100 (12 laufende), August 200 (67 laufende) und September 75 (33 laufende), zusammen 450 Fälle, darunter 110 laufende. Im Krankenhaus wurden ca. 150 behandelt; noch laufende sind es 40. Außerdem kamen 218 Influenzaerkrankungen vor, welche Zahlen am besten die starke Inanspruchnahme der Kasse beweisen.

Pforzheim, 8. Okt. Unter dem Verdachte der Goldschneiderei sind hier in den letzten Tagen verschiedene Personen gefänglich eingezogen worden. Auch in dem benachbarten Dill-Weisenstein wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Man munkelt, daß noch verschiedene Andere in den nächsten Tagen eingezogen werden. Die Golddiebstähle werden hier ungeachtet aller Bestrafung wohl nie aufhören, denn für Viele, die nicht genug Rechtsgefühl und inneren Halt besitzen, ist eben die Versuchung zu groß.

Neuenbürg, 9. Okt. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurden sämtliche zugeführte 45 Stück Milchschweine zum Preise von 15 bis 22 \mathcal{M} das Paar verkauft.

Altensteig, 7. Okt. Viehmarkt. Zufuhr stark, Handel dagegen etwas gedrückt bei zurückgehenden Preisen. — Auf dem Schweinemarkt wurde lebhaft gehandelt. Die große Zahl an Jungschweinen, die am Plage waren, fand rasch Abzug, Milchschweine das Paar zu 20—28 \mathcal{M} , Käufer zu 45—85 \mathcal{M} .

Deutsches Reich.

Die Sozialdemokratie ist bereits mit einer Heerschau über die Thürigen in Hamburg beschäftigt. Auf ihrem Parteitage sind alle Größen versammelt, und in ihrer ganzen Haltung geben sie der Welt kund, daß sie sich bereits als Herren der Lage fühlen. Zu diesem Selbstbewußtsein paßt indes wenig die in ihren Reden hervortretende Zerfahrenheit und Unwahrheit der sozialdemokratischen Bewegung. Überall bekunden sie einen schroffen Gegensatz zwischen den weltbeglückenden Theorien und den Handlungen der Sozialdemokraten. Es wurde festgestellt, daß in den sozialdemokratischen Betrieben, namentlich in der Druckerei und Buchhandlung des „Vorwärts“ eine noch größere Ausbeutung der Arbeitskräfte stattfindet, wie je in einem kapitalistischen Unternehmen. Es wurde ferner öffentlich hervorgehoben, daß bei der Ablieferung der in den Provinzen gesammelten Arbeitergroßen an die Zentralkasse eine große „Räufigkeit“ von Seiten der Vertrauensmänner beliebt worden sei. Bedel selbst gestand ein, daß die Privatunternehmer ungleich billiger arbeiteten, wie die sozialistischen Genossenschaften, daß die letztern also auch nicht so hohe Löhne zahlen könnten, wie jene. Das ganze Gebäude der sozialdemokratischen Lehre, nach welcher die Arbeiter nur im sozialistischen Staate die volle Entschädigung für ihre Arbeitsleistungen erhielten, sinkt damit in Trümmer. Aber die breiten Massen kümmern sich gar nicht um die graue Theorie, sie werden lediglich zusammengehalten durch den gemeinsamen Haß gegen die Besitzenden, und durch ihn bleibt die Partei immer einig und eine Gefahr für den Staat.

Neuesten Meldungen zufolge hält Bayern an seinem Widerspruch gegen ein gemeinsames oberstes deutsches Militärappellationsgericht fest, weshalb der Kaiser Anstand nehme, die Militär-

strafprozessreform an den Reichstag gelangen zu lassen. Dieser Entschluß wäre, wenn sich die Nachricht bestätigen sollte, mehr als bedauerlich. Nicht nur würde der Reichskanzler, Fürst Hohenlohe, genötigt sein vom Amte zurückzutreten, sondern im Reichstag selbst würde die Opposition gegen das Mehrausgeben für Heer und Flotte so gestärkt werden, daß ein Konflikt mit der Volksvertretung fast unausweichlich erscheint.

Freiburg, 6. Okt. Um 7000 \mathcal{M} hat die Ehefrau Pfundstein hier ein besseres Dienstmädchen beschwindelt, indem sie ihr die Beschaffung eines adeligen Bräutigams versprach. Die Schwindlerin erhielt mit Einschluß einer wegen ähnlicher Verbrechen früher gegen sie erkannten längeren Freiheitsstrafe von der hiesigen Strafkammer 7 Jahr 8 Monate Gefängnis.

Württemberg.

An den beiden letzten Tagen des Monats September tagte unter dem Vorsitz des Herrn Kultusminister in Stuttgart eine Schulkommission, welcher auch 2 Ortsvorsteher, 3 Bezirksschulinspektoren und 4 Lehrer angehörten. Bezüglich der Schulaufsicht will nach einer offiziellen Mitteilung des Staatsanzeigers die Regierung keine Aenderung des bisherigen Zustandes vornehmen, dagegen ist eine neue Organisation der Bezirksschulaufsicht beabsichtigt. Die Lehrer sollen künftig nach dem System der Dienstaltersvorrückung mit 1100—2000 \mathcal{M} jährlich besoldet werden. Der Wehnerdienst wird prinzipiell von den Lehrerdiensten getrennt. Nur unter ganz besonderen Verhältnissen sind mit Genehmigung der Ortsschulbehörde Ausnahmen in Aussicht genommen. Die Lehrerinnen sollen künftig auch definitiv angestellt werden, können aber an nicht mehr als 8% sämtlicher definitiver Schulstellen des Landes Verwendung finden. Den Organistendienst müssen die Lehrer überall beibehalten, sie erhalten dafür aber eine besondere Bezahlung, welche nicht in den Lehrergehalt eingerechnet werden darf.

Stuttgart, 7. Okt. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats kam auch das Gesuch der Unterstützungs- und Sterbekasse der nun aufgelösten freiwilligen Feuerwehr um Gewährung eines städt. Beitrags zum Einkauf ihrer Mitglieder in eine Versicherungsanstalt. Gemeinderat Gauß beantragte, diesen Beitrag in der Maximalhöhe von 20 000 \mathcal{M} festzusetzen und dagegen das Stiftungskapital der freiwilligen Feuerwehr von 24 100 \mathcal{M} für die Stadtkasse in Anspruch zu nehmen, nachdem die Stadt die alleinige Verpflichtung übernommen habe, die Feuergefahr zu bekämpfen. Nach kurzer Erörterung wurde der Antrag Gauß angenommen.

Stuttgart, 8. Okt. Am Freitag traten die Vertreter weinbaureisender Gemeinden der Bezirke Stuttgart und Cannstatt zusammen; es wurde für den Beginn der allgemeinen Weinlese Montag 11. Oktober bestimmt. Zunächst wird das Mittelfeld an die Reife kommen, so daß Mitte nächster Woche die Lese in den Berglagen beginnen wird. Das Quantum wurde bei einer Weinbergsfläche von rund 1700 Hektar auf 43 000 Hektol. geschätzt gegen 63 000 Hektol. bei annähernd gleicher Fläche im Vorjahr; der heutige Herbst wird sich demnach quantitativ um ein volles Drittel unter dem vorjährigen halten. Die Qualität dagegen wird die letztjährige weit übertreffen; ein Vergleich mit dem Jahr 1892 wird am ehesten zutreffen.

Weinsberg, 8. Okt. (Herbstfeste.) Die Ortsvorsteher der weinbaureisenden Gemeinden des Bezirks sind am Sonntag zusammengetreten und haben wegen des Herbstes beraten. Zunächst wurde festgestellt, daß die unglücklichen vom Unwetter heimgeluchten Gemeinden Vitzfeld, Dretfeld, Dimbach, Eberstadt, Sellmersbach, Granschen, Hölzern, Napbach, Schwabbach, Siebeneich und Wimmenthal heuer überhaupt nichts mehr zu ernten haben und nur die Bitte an ihre seitherigen Käufer richten, ihrer nicht zu vergessen und ihnen für die Wiederkehr von Ertragsjahren wieder ihr Vertrauen zuzuwenden, welcher Bitte wir gerne Ausdruck geben. Auch in den Gemeinden Weinsberg, Elhofen und Sulzbach ist ein Teil der Marktlagen total zer-

schlagen, dagegen ein Teil gottlob ganz verschont geblieben, da der Hagelstich streng abgegrenzt blieb. Es ist also in folgenden Gemeinden des Weinsberger Thales aus durchaus gesunden Weinbergen der Ertrag in Hektolitern geschätzt: Weinsberg 1500, Affaltrach 800, Eichelberg 900, Elhofen 400, Eichenau 1000, Seddelsbach 800, Hölzinsulz 800, Löwenstein 1500, Schepbach 200, Steinsfeld 1500, Sulzbach 600, Unterheinrich 1000, Unterheimbach 700, Waldbach 200, Weiler 600, Willsbach 1800. Die Frühlese wird Montag den 11. Oktober beginnen und hierauf die allgemeine Lese fortgesetzt werden. Bei den vorausgegangenen vielen Sommertagen und der wieder eingetretenen günstigen Witterung läßt sich ein guter Mittelwein erwarten. Die Herbstauschreiben der einzelnen Gemeinden besagen das Nähere. Mögen die Herren Käufer das Weinsberger Thal zahlreich besuchen.

Bom Heuberg, 2. Okt. Auf dem Heuberg, der württembergischen Harbt nehmen die Feldmäuse in erschreckender Anzahl überhand. Die gefräßigen Tiere nagen ganze Bergwiesen ab und unterhöheln den Boden mineartig.

Stuttgart, 7. Oktober. (Kostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Zugesührt: 6 Waggons aus Hessen und Rheinland, 46 aus Belgien und Holland, 2 aus Oesterreich-Ungarn, 1 aus Frankreich, 3 aus Italien, zus. 58 Waggons zu 1220—1260 \mathcal{M} . Im Einzelverkauf: 6 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} bis 6 \mathcal{M} 60 \mathcal{S} per Ztr.

Ausland.

Der österreichische Ministerpräsident Graf Badeni ist von seiner Duellschusswunde so weit wieder hergestellt, daß er letzten Montag wieder im Abgeordnetenhaus erscheinen konnte. Die Finanzminister von Oesterreich und Ungarn haben gemeinsame Konferenzen abgehalten bezüglich der provisorischen Fortdauer des Ausgleichs und der demgemäß den Delegationen zu machenden Vorlagen für das gemeinsame Reichsbudget. — Im Wiener Gemeinderat kam es zu einer erregten Debatte zwischen den Antisemiten und den Liberalen anlässlich des von den Antisemiten gestellten Antrags, der Gemeinderat möge sich an zuständiger Stelle darüber beschweren, daß im Verhältnis zu der Bevölkerungsziffer der Christen und Israeliten viel zu viel Richter jüdischer Religion in Oesterreich angestellt seien.

Wien, 7. Okt. Viel früher, als man dies nach den so schönen, sonnigen Tagen, mit denen der Oktober seine Herrschaft antrat, erwarten konnte, zeigt uns der Herbst seine rauhe Seite. Es hat heute früh in Wien ordentlich geschneit, eine kleine Weile gab es sogar ein förmliches Schneegestöber, das dann in Regen umschlug. Aus Lemberg telegraphiert man: Seit gestern schneit es hier unaufhörlich. Die Stadt hat völlig winterliches Aussehen. Aus Preßburg wird telegraphiert: Heute Nacht ist die Temperatur auf Null gesunken, worauf mehrstündiger heftiger Schneefall eintrat. Man befürchtet eine starke Schädigung der Weinrebe.

Den Franzosen ist es mit Hilfe des russischen Spezialgesandten Leontieff gelungen, mit dem Regus von Abessinien einen Vertrag abzuschließen, wodurch nicht nur Frankreich seine Verbindungen quer durch Afrika zusammenhängend gestaltet und so den Engländern eine zusammenhängendes Besitztum von Egypten bis zum Kapland unmöglich gemacht wird, sondern auch die ersten Einleitungen zu einer Aktion getroffen werden, wodurch Abessinien sich an der Verdrängung der Engländer aus Egypten beteiligt. Ein der französischen Regierung nahestehendes Blatt hat ohnedies vor mehreren Tagen angekündigt, daß nunmehr die ägyptische Frage zur Behandlung durch die europäischen Großmächte kommen müsse.

Die Italiener haben ihren am weitesten vorgeschobenen Posten in Afrika, die Festung Kassala an die Engländer abgetreten und letztere werden voraussichtlich noch in diesem Jahre Kassala besetzen. Die Italiener hätten den Ort nur mit großen finanziellen Opfern halten können, an die Abessinier ihn abzutreten, konnten sie sich auch nicht entschließen. Für England ist der Besitz Kassala's wohl ein Opfer wert, da von dort aus die Mahdisten in der Flanke angegriffen werden können.

schend gut
sicheren
sen
üge
licht
r,
r. 69.
waren-
lungen.
on's
r
SCHUTZ-MARKE
uch bil-
e
tel
a Namen
hwan“
Büxen-
engarf.
elle für
und ge-
Johes
Bette
1. 1. 1.
Fetme
50 W.
beru:
30 W.
Bette
5. 1. 1.
Banz
50 W.
e.
Rob.
in Wehl.
troffenen
ronner
aben tol-
en:
35 424;
38 874;
44 780;
18 888;
44 657.
werden
Rech.
e
10. Okt.
che Feier
Königin:
Stadtwlar
mit den

Das russische Kaiserpaar weiß z. B. bei seinen heftigen Verwandten in Darmstadt. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew kam mit dem russ. Kaiserpaar nach Darmstadt, hat sich aber von dort aus nunmehr nach Baden-Baden begeben. Rußland scheint in den afrikanischen Fragen, wo es ganz und gar unbeteiligt ist, ein um so größeres Nachwort mitzureden zu wollen und man hofft in Rußland, daß der Negus von Abessinien einen Anschluß der abessinischen Kirche an die griechisch-russische herbeiführen werde. Aus ihrer starken Abneigung gegen England machen die russischen Blätter gar keinen Hehl und sie könnten nicht in diesem Sinne schreiben, wenn die russ. Regierung nicht damit einverstanden wäre.

Das neue liberale spanische Kabinett Sagasta will es anscheinend versuchen, die kubanischen Wirren durch ein gemischtes System von Milde und Energie zu dämpfen. Am Mittwoch fand in Madrid ein großer Kabinettsrat statt, in welchem beschlossen wurde, Cuba Selbstverwaltung unter Oberhoheit Spaniens zu gewähren, zugleich aber den Krieg gegen die Aufständischen, so lange es nötig sei, fortzuführen. General Weyler, der spanische Oberbefehlshaber auf Cuba, war von Sagasta sofort nach dessen Amtsantritt telegraphisch aufgefordert worden, seine Entlassung zu nehmen. Hierauf deponierte aber Weyler zur Antwort, er werde nicht demissionieren, sondern stelle seine Dienste der Regierung auch fernerhin zur Verfügung. Da wird dem Ministerium Sagasta nichts übrig bleiben, als die Absetzung des widerwilligen Generals zu verfügen.

Die wilden Risspiraten an der marokkanischen Nordküste machen wieder einmal von sich reden. Sie verweigern die Auslieferung der von ihnen gemachten Gefangenen, gleichviel, welcher Nationalität sie auch sein mögen. Dafür fordern sie die Freilassung ihrer von den Spaniern u. s. w. gefangenen Genossen und außerdem ein hohes Lösegeld für die in der Gefangenschaft der Risspiraten befindlichen Europäer. Ein ihnen italienischerseits gemachtes Angebot von 80000 Duros ist von ihnen als zu niedrig abgelehnt worden.

Wie eine englische medizinische Zeitschrift schreibt, ist es wahrscheinlich, daß bald wieder eine Influenza-Epidemie in Westeuropa auftreten wird. Als die Seuche zuerst in England vor sieben Jahren erschien, kam sie von China über Rußland. Gegegenwärtig wüthet die Grippe stark im Distrikt Nerw (Rußland), wo sie eine ungeheure Anzahl Opfer fordert. Die Krankheit tritt eher in schlimmerer Form auf als in milderer.

Unterhaltender Teil.

Die letzten Gravensteiner.

Kriminal-Novelle von E. Meerfeldt.

(Fortsetzung)

Das gebrechliche Lohnfuhrwerk aus der Kreisstadt erwartete ihn unten noch immer, und der unöhrliche Fleischkoloß arbeitete sich nicht ohne Mühe hinein. Der dürre Gaul, dem ein mitleidiger Knecht inzwischen eine Handvoll Hafer gereicht hatte, war ob dieses außergewöhnlichen Genusses fast übermütig geworden und verfiel alsbald in einen langsamen Trab, der das jämmerliche Gefährt auf der schlechten Dorfstraße noch ärger hin- und herwarf, als vorher. Wieder mußte sich Herr Michelmann mit beiden Händen festhalten, um wenigstens die Wucht der ärgsten Stöße zu mildern, und seine ängstliche Haltung erregte das Gaudium und die Spottlust der Dorfjugend von Neuem. Diesmal aber schies Herr Michelmann all die höhnischen Zurufe vollständig zu überhören; denn trotz der Unbehaglichkeit seiner Situation lag ein behagliches Schmuzzeln auf seinem schwammigen Gesicht. — und als er später auf dem Bahnhofs der Kreisstadt, um sich die Zeit bis zum Abgang des Zugs zu kürzen, ein Glas Bier zu sich nahm, geschah sogar das Außergewöhnliche und Unerhörte, daß er dem Kellner ein ganzes Schnupfennigstück als Trinkgeld verabreichte.

Im Arbeitszimmer des Oberst hatten sich nach Michelmann's Entfernung Vater und Sohn eine kleine Weile schweigend gegenüber gestanden. Herbert wagte nicht aufzusehen und barste demütig auf das erste Wort des Oberst. Dieser aber schien einer gewissen Zeit zu bedürfen, um seine mächtige Erregung niederzukämpfen; aber seine Stimme klang noch immer rau und heiser, als er sagte:

„Und was meinst Du denn nun, was soll jetzt geschehen?“

„Du wirst mir vergeben mein Vater,“ antwortete Jener, „wenn ich Dir schwöre —“

„Schwöre mir nichts und nenne mich nicht Deinen Vater!“ fiel ihm der Oberst ins Wort.

„Ich will von dem Einen so wenig hören wie von dem Andern. Du begreifst, daß Du nicht eine Stunde länger unter meinem Dache bleiben kannst!“

„Vater!“ schrie Herbert in ausbrechender Verzweiflung auf. „Das kannst Du nicht wollen! Es kann Dein Ernst nicht sein, mich zu verstoßen!“

„Hast Du, Unglücklicher, wirklich gemeint, daß ich einen Betrüger und Fälscher tagtäglich vor Augen haben sollte. — daß ich meinen ehrlichen Beuten zumuten könnte, sich vor einem Ehrlosen zu beugen und in einem Nichtswürdigen meinen Erben zu sehen? — Nun, wenn Deine Gesinnung erbärmlich genug ist, daß Du das glauben könntest, so laß Dir jetzt sagen, daß Du Dich getäuscht hast, daß ich in dieser Stunde jedes Band zerreiße, das noch zwischen uns bestand.“

„Schande auf mich, daß ich es nicht längst, daß ich es nicht bei dem ersten Deiner Bubenstreiche gethan! Hast Du mir nicht Kammer und Trübsal bereitet von Deinen Knabenjahren an? Habe ich Dich nicht hundertmal strafen müssen um Deiner Nichtswürdigkeiten willen, und hast Du mir nicht immer wieder mit heiligen Eiden gelobt, daß es besser werden solle? Heute mußte ich es erleben, wie Du Wort gehalten hast!“

„Deine leichtfertige Lebensweise und eine Handlung, welche die Grenzen der Ehrlichkeit hart genug streifte, zwangen Dich, eine Laufbahn aufzugeben, in welcher freilich nur Raum für Männer mit einem unbesleckten Namen ist; und schon damals war ich nahe genug daran, meine Hand von Dir abzuziehen, um Dich Deinem Schicksal zu überlassen. Aber ich ließ mich noch einmal durch Deine Bitten und Versprechungen behörden und ließ Dich hierher kommen, weil Du den Verführungen der hauptstädtischen Gesellschaft die Schuld für Deine Vergehen beimoßest.“

„Und wie hast Du mein Vertrauen gerechtfertigt? Gleich einem Buben hast Du Dich aufgeführt, und eben jetzt, als ich von dieser Heldenthat vernahm, die uns für immer scheidet, war ich im Begriff, Dich wegen Deines schmachvollen Benehmens gegen die Tochter des Försters zur Rechenschaft zu ziehen. Ich wollte Dich zwingen, den wackeren Mann wie ein gezüchtigter Schulknabe um Verzeihung zu bitten; aber dessen bedarf es natürlich jetzt nicht mehr! Ich denke, Du selbst wirst keinen lebhafteren Wunsch empfinden, hier auf Gravenstein keinem anständigen Menschen mehr unter die Augen zu treten!“

Baron Herbert hatte mit jämmerlich zerknirschter Miene Alles über sich ergehen lassen; aber als der Oberst geendet, hob er bittend beide Hände empor.

„Ich weiß nur zu gut, daß ich alle diese Vorwürfe verdient habe“, sagte er mit erstidter Stimme, „und ich will jede Buße auf mich nehmen, welche Du über mich verhängst, mein Vater. Nur mache mich nicht unglücklich! Was sollte ich beginnen, wenn Du mich wirklich zwingen willst, zu gehen?“

„Schlimm genug, daß Du mich darnach fragen mußt! Du hast ein Alter, in welchem hunderttausend Andere sich allein durch die Welt helfen müssen! Und Deine Studien haben mich wahrscheinlich Geld genug gelostet! Aber ich gebe zu, daß ich mich an Dir verständig habe, indem ich zu lange den Nach-

sichtigen spielte und Dich nicht streng genug zu ernstlicher Arbeit anhielt. Das will ich wieder gut machen, indem ich Dir für das nächste Halbjahr bei meinem Banquier ein Monatsgehalt anweise, das Dir an jedem Ersten ausgehändigt werden soll. In dieser Zeit wirst Du Gelegenheit haben, eine passende Stellung zu finden, und ich rate Dir, Dich gut danach umzuthun; denn mein Wort darauf, daß Du außerdem nicht einen Pfennig mehr erhalten wirst!“

Der junge Baron preßte die Lippen aufeinander und statt der bisherigen Niedergeschlagenheit begann sich ein finsterner Trost auf seinem Antlitz auszuprägen.

„Ist das Dein letztes Wort, Vater?“

„Mein letztes! — Und laß es Dir gesagt sein, daß ich mich nicht mehr als Deinen Vater ansehe, — daß ich jede Gemeinschaft zwischen uns aufhebe! Für jetzt und — merke Dir das wohl — für alle Zukunft!“

„Soll das vielleicht heißen, daß Du auch die Absicht hast, mich zu enterben?“

„Ich sehe, daß Du mich richtig verstanden hast! Du wirst also wissen, wie Du Deine Zukunft einrichten mußt, um nicht zu Grunde zu gehen! Das Erbteil, das Dir von Seiten Deiner seligen Mutter zustand, ist Dir längst ausgezahlt worden. Von mir hast Du nichts mehr zu erwarten!“

(Fortsetzung folgt.)

(Wer ist glücklicher?) Wer ist glücklicher, der Mann, der eine Million besitzt, oder der, der sieben Töchter hat? Der Mann mit den sieben Töchtern. Warum? Wer eine Million hat, wünscht sich immer mehr, wer aber sieben Töchter hat, hat genug.

**Auflösung des Rätsels in Nr. 156.
a Braut, Brut.**

Rätsel.

Es rauscht im Strom, doch nicht im Bach und Fluß.

Auch in der Rede thut's doch nicht am Schluß. Es wird an Wurzeln sich und Blättern zeigen. Doch nie im Stamm und Ast, nie in den Zweigen. Im Park und Garten tritt es dir entgegen, Doch fehlt es in den Beeten und den Stegen.

Telegramme.

Berlin, 8. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Finanzministers, woaach versuchsweise und unter Vorbehalt des Widerrufs die Zahlungen der Zivilpensionen u. Ruhegehälter innerhalb Deutschland bis zum Monatsbetrage von 400 M im Wege des Postanweisungs-Verkehrs ohne Monatsquittung für die Fälle zugelassen werden, wo der Empfangs- und Bezugs-Berechtigte identisch ist. Die Zufendung erfolgt nur auf schriftlichen Antrag der Berechtigten.

Berlin, 8. Okt. Die Nat.-Ztg. erfährt: Die von Prof. Slaby seit einigen Tagen mit Unterstützung der militärischen Luftschifferabteilung vorgenommenen Versuche des Telegraphierens ohne Draht nach dem System Marconi hatte gestern ein außerordentlich befriedigendes Resultat. Bei ungewöhnlich ungünstigen atmosphärischen Verhältnissen gelangen die Versuche zwischen 2 in der Luftlinie.

München, 8. Okt. Nach amtlicher Mitteilung ist das Pfarrdorf Pappenberg, wo gestern Nachmittag 4 Uhr Feuer ausbrach, zur Hälfte niedergebrannt. Es wurden im ganzen 19 Anwesen mit Nebengebäuden eingeäschert. Die Kirche, der Pfarrhof und das Schulhaus wurden gerettet.

London, 8. Okt. Gestern ging eine aus 500 Soldaten und 2000 Trägern bestehende französische Expedition von Bordonowo in Dahomey nach Nikki ab und dem Hinterlande von Lagos. Die britische Kolonialregierung trifft ungesäumt Maßnahmen, um eine Verletzung des britischen Gebietes zu verhindern. Die Franzosen haben die Eingeborenen von Lagos zum Dienst für die Expedition gepreßt.

